

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Kunzeigenpreis:  
Die einpaltige Zeitung  
über den Raum 21 x 28  
außerhalb des Bezirkes  
25 x bei Nachdruckver-  
lang durch die Verlags-  
stelle 30 x 27 x  
Kellern 30 x 27 x  
Bei größeren Abnahmen  
entsprechend Rabatt zu  
Güte des Materials  
beständig wird  
Schlag der Anzeigen  
Annahme 1. bis 10.  
Fernsprecher Nr. 4  
für telef. Zusätze 100  
Feinerei GmbH, 100  
nommen.

Nr. 219

Neuenbürg, Samstag den 20. September 1919.

77. Jahrgang.

## (Zweites Blatt.)

### Arbeiter und Bauer.

Wer trägt die Schuld, daß wir bei Remnung dieser beiden Schände zu allererst an Gegenseite denken und nicht zuvörderst an das beiden Gemeinliche, die Arbeit? Diese Arbeit, von der heute überall geredet wird und die zu einem Teil ungetan bleibt. Warum? Ganz weil wir ein Volk von Faulenzern geworden sind? Mit nichts! Der Grund liegt darin, daß ein Zug tiefsten Mißtrauens durch den Einzelnen, durch unser Volk geht. Der Besessene fürcht die gierigen Augen des heute noch Mittellosen. Der Arme glaubt sich bestohlen durch den Reichen. Und dabei sind wir doch alle zusammen bettelarm an wahren Werten. Wenn einer 100 000 Mark in seine Tasche schießt und glaubt sich reich, so ist das streng genommen eben Täuschung, ferner nicht was wir haben, sondern was wir schaffen an wahren Werten. Wenn einer umgeben von Bergen Goldes sein und wären keine Arbeiter, so würde uns das Gold erdrücken und wir kämen elendiglich um. Darum müssen und wollen wir arbeiten, und brauchen wir es nicht der Wahrung wegen, so bedürfen wir der Arbeit, auf daß sie uns von allem Leibel erlöse. Dann werden wir Feuer auf dem Heu und Brot im Schrein und Frieden im Herzen haben.

Wir sagen, Deutschland sei verarmt. Nach „vermeintlichen“ Werten gerechnet, wird das wohl stimmen. Doch eines ist uns gelinden, wartet, daß es uns seinen Segen spenden könne, die Arbeit; sie rettet vor allem, vor Leid und Sorge und Angst und vor dem Untergang, weil sie Leben schafft.

Der Bauer weiß das, denn er sieht dieses Werden und Wachen, ihm ist es Wirklichkeit. Der Bauer war der erste „Arbeiter“, er gelebte im ständigen Wechsel aller Zeiten; er wird „Arbeiter“ bleiben in Zukunft. Er ist Tagelöhner, Akkordarbeiter, hat Schichtwechsel, alles in einer Person. Er ist ein Schaffer, in sein Tagewort unter Mühen, feucht unter der Last schwerer Säden und geht dennoch nach kurzem Schlaf in der Frühe kommenden Tage wieder hinaus, um ein Neues zu säen. Sein Tag er keine Hände, nur eines kann er nicht legen, wenn andere mühsig haben, wenn sie feiern und feilen ohne Ende. Der rechte Arbeiter-Bauer lebt immer nach dem Spruch seiner Ahnen, der heißt: „Wer ein Heuzeit net zabelt und ein Ernt net gabelt und ein Herbst net früh aufsteht, der wird feil, wie's am ein Weilers geht.“ Wer in dieser „Ber“? Der Bauer-Nicht-Arbeiter ist's und alle Nicht-Arbeiter mit. Alle würden wir unkommen, wenn nicht der Arbeiter auch Bauer und der Bauer nicht Arbeiter wäre. Der Bauer ist ein deswillen Arbeiter, weil er schafft vom frühesten Morgen bis zur Nacht, und der Arbeiter der Stadt ist „Bauer“. Er baut die Maschine zum Drehen des Korns, er schafft aus der Tiefe die Kohle ans Licht, er baut ein Haus für den Segen des Landes und schafft als „Bauer“ am Morgen. Wenn sich dessen der Landmann bemußt wird, dann glänzt sein Auge, öffnet sich seine Hand zum freudigen Tausch. Hier Bruder, ich von meinem Brot, ich hab es für dich gebaut, derweil du in der Fabrik für mich arbeitest.

Dies Bild braucht kein Zukunftstraum zu sein, wir können es greifbar nahe haben. Im selben Augenblick, da die Landbevölkerung etwa liegt, daß die städtische Arbeiterschaft sich entschließen habe, im Bedarfsfälle mehr als 8 Stunden zu arbeiten, wo nötig Akkordarbeit zu leisten, für einen gewissen Zeitraum jeden Streik zu vermeiden, die Regierung in der Schaffung eines Arbeitszwangsgesetzes zu unterstützen, Arbeitshetze zu verachten, wie sagen, zur selben Stunde wird der Bauer seine Fruchtspeicher weit aufmachen, und wir werden beides haben: Brot und Arbeit. Brot brauchen wir, um arbeiten zu können, und arbeiten müssen wir, um Brot zu haben. Es gibt keinen Menschen, der ohne den einen sein könnte. Keiner ist so mächtig und auch nicht einer so bedürftig, daß er die Hilfe des andern nicht brauchte. Und das ist gut so, denn allmählich kommen wieder Heher und Jäger: hier der selbst! Wäre es nicht klüger gehandelt, wenn wir alle zusammenhülften und den Hehern aufs Maul schlagen. Dies machen wir hernach mit unserer überbüßigen Kraft. Juvor aber, die Hand am Pfluge gelassen, die Hände wieder an den Schraubstock. Kopf hoch! Arbeit, Arbeit, hilf uns leben!

Agnes Haller

### Württemberg.

Möhlacker, 19. Sept. (Ein teuere Spah.) Der von Spinnen stammende Fabrikunternehmer Ferdinand Hattich nahm in Heilbronn einem Schloßkammeraden im Hotel 1200 Mark unter dem Kopfkissen weg aus der Brieftasche. Vor Gericht gab er an, es habe sich nur um einen Spah gehandelt, denn er habe das Geld nicht behalten wollen. Dieser Spah kostete ihn aber vor Gericht sechs Wochen Gefängnis.

Alperg, 19. Sept. (Rückkehr der Kriegsgefangenen.) Der Transport von Kriegsgefangenen, der gestern auf Hohenasperg eingetroffen ist, umfaßte nur Offiziere. Der erste Mannschaftstransport, der aus Kriegsgefangenenlager Frankreichs kommt, wird im Durchgangslager Alperg bestimmt Anfang nächster Woche erwartet.

Göppingen, 19. Sept. (Ein Unglücksfall) ereignete sich in der Firma Genter, Fabrik chemisch-technischer Produkte hier. Entgegen den Betriebsvorschriften beschloß sich der Arbeiter Elias Jarkoff in einem 64 Stukthier haltenden Delbassin, das ohne eingeholte Erlaubnis des Meisters nicht allein, insbesondere nicht ohne Gasmaske betreten werden darf. Jarkoff, der mit der Reinigung des Bassins mit Terpentinöl betraut war und allem Anzeichen nach an einem der Benzie Nachschau halten wollte, ist

unverletzt durch giftige Gase betäubt und erst später tot in dem Bassin aufgefunden worden.

Schramberg, 19. Sept. (Bevorstehende Stadtschultheißenwahl.) Die durch die Ernennung des bisherigen Stadtschultheißen Praeger zum Oberamtsvorstand in Mühlingen erledigte Stadtschultheißenstelle ist nach dem „Schultheißenwahlgesetz“ zur Bewerbung ausgeschrieben. Jahresgehalt 12 000 Mark und Leuzungszulage 3000 Mark. Die Wahlfrist dauert bis Montag, den 6. Oktober 1919. Die Stadt Schramberg, die bei der letzten Volkszählung im Jahre 1910 9287 Einwohner zählte, wird nach der diesjährigen Volkszählung am 8. Oktober in die Reihe der mittleren Städte einrücken. Wie es den Anschein hat, dürften diesmal bei'n Wahlkampf die Wogen nicht so hoch gehen, wie es in früheren Jahren der Fall war. Wie man hört, herrscht bei den Leitungen der drei größten Parteien das Bestreben, sich möglichst auf einen Kandidaten zu einigen.

Obernberg, 19. Sept. (Seniationsgründung.) Die Direktion der Waffenfabrik hat die Schließung, von der jetzt fast die Rede ist, zwar in erste Erwägung gezogen, aber noch keine bindenden Beschlüsse gefaßt.

Kalen, 19. Sept. (Vom Arbeiterrat.) Der hiesige Arbeiterrat hat auf dem Wochenmarkt namentlich bezüglich der Obstpreise wiederholt sehr energisch eingegriffen. Auch in die städtische Wohnungscommission hat er zwei Mitglieder abgeordnet, die eine richtige Tätigkeit entfalten. In einer neulich abgehaltenen großen Versammlung behandelte Gemeinderat samt die Lebensmittelnot und die Preistreiber. Dabei brachte der Konsumvereinsgeschäftsführer Großheimer den Wunsch vor, daß der Arbeiterrat wie bei den Obstpreisen, so auch bei den Bekleidungsartikeln weitere Schritte unternehme.

### Die neuen Posttarife.

Die Posttarife für den inneren deutschen Verkehr werden vom 1. Oktober an nach dem Vorgang der Reichspostverwaltung von Grund aus neu geordnet. Dabei sollen die bisher als Reichsgebühren erhobenen Zuschläge weg, die neuen Gebühren sind aus dem zur Ausgabe gelangenden Posttarif und dem Telegraphen- und Fernsprechtarif, die bei den Postanstalten um je 10 - 3 käuflich sind, sowie aus den Schalterzuschlägen zu entnehmen. Hervorzuheben ist, daß künftig einfache Briefe bis 20 Gramm im Orts- und Nachbarnortverkehr 15, im Fernverkehr innerhalb Deutschlands 20 - 3, Briefe über 20 Gramm bis 250 Gramm 20 bzw. 30 - 3 kosten. Die Gebühren für Postkarten betragen im Orts- und Nachbarnortverkehr 10, im Fernverkehr 15 - 3. Bei Paketen werden künftig nur noch 2 Zonen, eine Nahzone bis 75 Kilometer und eine Fernzone über 75 Kilometer unterschieden. Die Gebühr für jede der beiden Zonen wird nach vier Gewichtsklassen von je 5 Kilogramm mit Befristung auf ein Höchstgewicht für das einzelne Paket von 20 Kilogramm erhoben und beträgt in der Nahzone bis zu 5 Kilogramm 75 - 3, von 5-10 Kilogramm 1,50 - 4, von 10-15 Kilogramm 3 - 4, von 15-20 Kilogramm 4 - 4; in der Fernzone bis zu 5 Kilogramm 1,25 - 4, von 5-10 Kilogramm 2,50 - 4, von 10-15 Kilogramm 5 - 4, und von 15-20 Kilogramm 6 - 4. Das Befristungsgeld ist in die bei der Einlieferung zu entrichtenden Gebühren eingerechnet und fällt daher als solches wieder weg. Sämtliche Sendungen, mit Ausnahme der Briefe und Postkarten, müssen bei der Einlieferung freigemacht werden.

Für Postungen, die bisher von der Post unentgeltlich ausgeführt wurden, sind künftig Gebühren zu entrichten, z. B. eine Behandlunggebühr für Postmägen und Abholungsgebühren, Gebühren für Abholen, Gebühren für die Beförderung verpackter Taschen. Hinsichtlich der Beförderungsbedingungen treten folgende wichtige Änderungen ein: 1. Der Höchstbetrag der Postwertlöse zur Geldbeziehung, der Postnahme und der Postumstellungen wird von 800 - 4 auf 1000 - 4 heraufgesetzt. 2. Nicht amtlich ausgegebene Postkarten sind künftig bis zur Größe der Paketkarte zugelassen. 3. Jedem Paket muß, wie dies bereits über Kriegsdauer vorgeschrieben war, eine besondere Paketkarte beigegeben werden. 4. Auf den Paketen müssen Name und Wohnort nebst Wohnung des Absenders angegeben, und in die Pakete obenauf muß ein Doppel der Aufschrift gelegt sein. 5. Gegen die Druckgebühren werden gedruckte um Empfangsbestätigungen zugelassen, in denen der Betrag der empfangenen Wertsendung, Postanweisung, usw. handschriftlich angegeben ist.

### Bermischtes.

Von der bayerischen Grenze, 19. Sept. Aus der Schloßkirche in Klein-Haubach, dem Wohnort des Fürsten Max von Löwenstein-Weilheim-Rosenberg, war vor einigen Monaten eine mit 500 Edelsteinen besetzte Strahlenmonstranz im Werte von 30 000 Mark entwendet worden. Der Dieb, ein Südböhmer, wurde kürzlich in München festgenommen. Man war dadurch auf seine Spur gekommen, daß er die Edelsteine zum größten Teile Halbedelsteine verkaufte. Er hatte die Monstranz verschlagen, um seine Beute zu Geld zu machen, der Erlös stand aber in keinem Verhältnis zu dem Wert der Monstranz, die aus dem Jahre 1892 stammt und sich früher in dem vormaligen Kloster Brombach in Baden befunden hat. Schon im Jahre 1838 war die Monstranz gestohlen, aber ein Jahr später in Frankfurt a. M. wieder aufgefunden worden.

1000 Mark-Anzüge. Im „Bad Beobachter“ erhebt Dr. Hermann Reinfried schwere Anklagen gegen die Regierung, daß sie den Nachkommen der Reichs-Textil-Unternehmensgesellschaft nicht mehr auf die Finger sieht. Man wänt wahrhaftig nicht, mitten in einer sozialen Revolution sich zu befinden, wo der Kapitalismus abgebaut werden soll, wenn man hört, daß aus Stoffen der Reichs-

Textil-Unternehmensgesellschaft in den Handel gebracht werden für Schieber und Revolutionsgewinnler, die diese Preise bezahlen können, während die große Masse der Bevölkerung aller Kreise leer ausgeht. Was hilft es, zur Anerkennung der Staatsautorität in Münsterreden und in Vorträgen oder Zeitungsartikeln zu mahnen, wenn die Behörde nicht in der Lage ist, ihre Autorität zu schützen und ihr Geltung zu verschaffen gegenüber einer geldgierigen Rinderherde, die dem Volke die Haut abzieht. Da die Preise sich der Rasinationen angenommen hat, dürfte dem Stoffwärem das Handwerk am Ende doch gelegt werden.

Ein neuer Höhenwellenreford. Aus Dresden wird gemeldet: Ein verfangenloses Junferlingzug stellte einen neuen Höhenwellenreford auf. Es erreichte mit 8 Personen eine Höhe von 6740 Metern. Bei seinem Fluge, dem als laucherkündiger Quatador von der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt Diplomingenieur Hell bewohnte, war das Metallflugzeug ausgerüstet mit einem 185 H.-E.-Höhenmotor der Bayerischen Motorenwerke.

Eine Judas-Lal. Vor einigen Wochen pflanzten, wie gemeldet, einige Mexaner Alpinisten auf der Höhe der Grotte im Schieregebiet den Italienern zum Trost eine Fahne in den Tiroler und den deutschen Farben auf. Das italienische Truppenkommando in jener Gegend jagte zunächst das Schieremassiv aufgestellt wurden, zu befehlen; als das mißglückte, wurde versucht, die Beriber der Freewelt auszuführen, aber nur mit dem Erfolg, daß dem Kommando anonym Bewe denunziert wurden, die sich bei näherem Zusehen als ein Wiener, ein Einbeiniger und ein heider Arme herausstellten. Man wurden hohe Belohnungen für die Herausbringung der Truhfahne ausgeschrieben, lange vergeblich, bis endlich 1918, nach drei Wochen, ein Mann sich fand, der für den Lohn von tausend Lire es unternahm, die Fahne herunterzuholen, die so lange in einer Höhe von fast 3000 Metern der Italiener gepöppet hatte. Aber nicht etwa ein Italiener war es, der diese Lal oöführte, sondern, wie Wiener und Innsbrucker Zeitungen berichtet wird, ein Landeseingeborener, der in Alpinistenkreisen wohlbekannte Bergführer Piax aus Perra im Fassatal. Es ist das selbe Piax, der, als er im zweiten Jahre des Weltkrieges landesverräterischen Treibens beschuldigt wurde, entristete Proteste ertließ und sogar die Gerichte zum Schutze seiner angeblich zu Unrecht angefallenen Ehre als Tiroler Patriot anrief. Schon vor dem Kriege hatte man in manchen alpinistischen Kreisen, zumal in Boyen, schwere Bedenken gegen die politische und nationale Zuverlässigkeit des Piax, dem aber in reichsdeutschen, zumal Leipziger Alpinistenkreisen vielfach Anwärter erwachsen. Seit jeh. h. über diesen Mann richtiger beurteilt habe.

Wie der Hauptausführer des D. und Oester. Alpenvereins mitteilt, ist S. B. Piax wegen seiner irredeutlichen Behauptung als Alpenvereinsführer — schon mehrere Jahre vor Kriegsausbruch — gestrichen worden.

### „O, dees wär scheer!“

Ein neues reizvolles Volkslied von Otto Keller

3, wenn e Geld genug hätt,  
no wüß e, was e dacht,  
heißa Judas!  
Wir nicht e Händle der,  
dees no mei oiga wär,  
o dees wär scheer!

Obanam Berg nicht's sei,  
mittlanem Sonnaldel,  
mittlanem Klee.  
Bloama, soviel da wüß,  
uf jedem Feindsterbrüt,  
o dees wär scheer!

Do nicht e Weibde nei,  
schwarzhaarig nicht le sei,  
mit weisse Jöh,  
grad u wia's Schultze Gret,  
du, wenn ne nemma dacht,  
o dees wär scheer!

Brächt ma de Schöck am's Jahr  
en Baa mit Rollboor,  
schpäter no meh,  
ond so derzwische nei  
dich's an a Madde sei,  
o dees wär scheer!

Aber i han toi Weid,  
's gibt uf dr ganzs Weid,  
Wermers ner meh,  
I glaub, i fährst no dra,  
's guck me nei oina a,  
o dees daat weh!

\*) Das Lied ist von dem durch seine Gedichtsammlungen „Schütz und Zwetsche“ und „Sachs und Sächle“ etc. überoff rühmlichst bekannten Dichter selbst veront worden und soeben im Rüstverlag von Albert Luer in Stuttgart erschienen. (Preis mit Verpackung und Porto 2.- M.)

### Neue Befestungen

auf den täglich erscheinenden „Enztäler“ werden fortwährend von allen Postanstalten, Postboten, von unserer Geschäftsstelle und den Austrägerinnen entgegengenommen.



**Wildbad.**  
 Bin jetzt unter **Nr. 85** direkt an das Fern-  
 sprechnetz angeschlossen.  
**Hermann Schmid,**  
 Reg.-Baumeister und Architekt.  
 Büro für die gesamte Architektur  
 :: :: Wohnungskunst. :: ::

**KINDERWAGEN**  
  
 Klappsportwagen,  
 Leiterwagen,  
 Kinderstühle, Korbmöbel,  
 Korbwaren  
 in reicher Auswahl empfiehlt billigt  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim,**  
 nur Waisenhausplatz 3.

**Alle Musik-  
 Instrumente**  
 für Haus und  
 Orchester von  
 den einfachsten  
 Schülern bis zu den feinsten  
 Künstler-Instrumenten, aller  
 Zubehört, Saiten usw. emp-  
 fiehlt in reichster Auswahl  
**Musik-Haus Eurtz,**  
 Großhandel und Einzelverkauf  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (altob. Reichs - Hofstraße)  
 Verkauf abgepielter Gram-  
 mophon-Platten u. Gramm-  
 schallplatten aller Art. Die  
 Reparaturen u. Stimmen-  
 Arnbach.  
 Eine gute, 38 Wochen träge  
**Musik- und  
 Fahrstuhl**  
 hat zu verkaufen  
**Wilhelm Kottler.**

Beste Bezugsquelle für Wieder-  
 verkäufer  
**Chr. Schmid & Sohn,**  
 Tabakwaren en gros  
 Wildbad.  
 Fernruf Nr. 85.

**Schuhmacher**  
 wollen sich von der Billigkeit und guten Qualität  
 Schuhmacherartikel aller Art in meinem Laden  
 in Pforzheim, Leopoldstr. 7a, überzeugen.  
 Lagerreichhaltig lobend.  
**S. Mazur, Pforzheim,**  
 Leopoldstraße 7a.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Tüchtiges, älteres Mädchen  
 für Küche und Haus zum  
 1. Okt. gesucht.  
**Städt. Rathaus.**  
 Pforzheim.  
 Ein fleißiges  
**Mädchen**  
 zur Beschäftigung in kleinem Haus-  
 halt gesucht, sofort oder 1. Okt.  
 Frau **Heinrich Braun,**  
 Westliche 100.

Umpressen **Damen-Hüte**  
 aller Sorten  
 nach neuesten chik. Modellen,  
 erstklassige tadelloser Ausführung.  
 :: Lieferzeit 8 Tage. ::  
**Badische Hut-Fabrik,**  
 Pforzheim, westl. Karl-Friedrich-Strasse 53.  
 Telefon 3317.

Farb. Piqué, weiß Finette,  
 gebleichtes Baumwolltuch zu Rissen,  
 weiß Hemdentuch,  
 weiße und farb. Taschentücher,  
 Grobe, zu Kleider, Blusen und  
 Röper, einseitig, Schürzen,  
 Cretonne,  
 Halbflannell zu Hemden und Blusen,  
 gestrickte Knabenanzüge,  
 Drell-Anzüge  
 empfiehlt  
**Karl Blaich, Feldrennweg.**

**Büdo**  
 No. 20  
  
 Reizende Geschenke  
 für die Sammelmarken.  
 Büdowerk Schwentingen 7a.

Empfehle großes Lager in  
**Nähmaschinen (Gritzner),**  
 Fahrrädern, neu u. gebraucht,  
 mit Gummi, Fahrrad-Decken 60 A, Schlüsche 30 A.  
**Eugen Müller, Birkenfeld.**

**Pforzheimer Gewerbebank**  
 G. m. u. H. (gegründet 1888).  
 Fernsprecher 663, Herrenstraße 27.  
**Bank und Sparkasse.**  
 Laufende Rechnungen mit und ohne Kredit. — Provision-  
 freie Scheck-Rechnungen. — Annahme von Spargeldern in  
 jeder Höhe. — Aufbewahrung von Wertpapieren in Feuer-  
 und diebstahlsicherem Treuar.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
 zu vorzuziehenden Bedingungen.

**Zahnpraxis Schömburg**  
 Liebenzellerstr. 167.  
 Sprechstunden: Dienstag und Freitag  
 von 9-12 und 2-5 Uhr.  
 Zur Krankenkasse zugelassen.

**Geschlechts-Kranke!**  
 Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!  
 Darmtuberkulose, frischer und veralt. Ausfluß, Hämorrhoiden in kürzester  
 Zeit, Syphilis, ohne Berufshilfe, ohne Einlieferung und ohne  
 Warte, Kommissionsreise, sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Jahre  
 ist eine ausführliche Broschüre erlassen mit zahlr. ärztl. Gutachten  
 und Hunderten freiwilligen Dankschreiben Heiliger. Zusendung kostenfrei  
 gegen 25 Pfg. in Marken für Porto in verschloß. Doppelpost oder  
 Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. **Dammann, Berlin 759, Post-  
 dammerstr. 128 B.** Sprechstunden: 9-10, 3-4 Uhr auch Sonntags, mit  
 Sonntag. Wenn Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige  
 Broschüre gefunden werden kann.

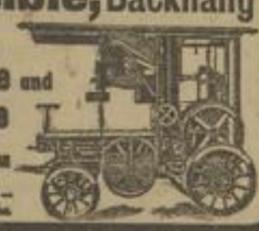
**Alfred Pfeiffer, Calw** Baumaterialien-  
 Handlung  
 Lager in:  
 Metersteinen, Kaminsteinen, Biberschwänzen,  
 Schwarzkalk, Zementkalk, Gips, Rheinsand, Dach-  
 pappe Ia Qual., Portland-Zementröhren, Stein-  
 zeugröhren, Steinzeuglosette, gerade u. schräge  
 Abortschüsseln, feuerfeste Plättchen für Herde und  
 Ofen, Wassersteingarnituren in Zement und  
 Serrazzo, Zementstempelplatten für Trottoir und  
 Stallungen (25- u. 9-kuppig, 30 30 4 1/2 cm stark),  
 Steinzeugbodenplatten (glatte u. gerabte),  
 geruchlose Fußbodenöle usw.  
 Wandplatten, Rohrmatten, einfache, mit  
 verzinkten Drähten.  
 Fabrikation von Schlackensteinen,  
 Abgabe durch Fachleute bei rascher u. billiger Bedienung

**Brombeeren**  
 kauft jedes Quantum  
**Christian Künzlen,**  
 Frucht- und Marmeladenfabrik  
 mit Dampftrieb,  
 Sulzbach a. d. Murr.

**Möbel**  
 Wer zu ruhbringendem Zins  
**Geld oder Kredit**  
 benötigt, wende sich an die  
 Verlegung sein. Verhältnis, an die  
 A.B.D.A. Allgemeine Besch.  
 und Privat-Darlehens-Anstalt  
 Lehr i/Baden, Jammstr. -  
 Viele beglaub. Dankschreiben  
 v. Personen jeden Standes be-  
 weisen die rasche, verschwiegen,  
 angenehme u. vorzuziehende  
 Geschäftsabwicklung. Zuschrift  
 unt. d. gefürzt. Briefaufschrift  
**A.B.D.A., Lehr in Baden.**

**Fritz Hoffmann, Schweineversand,**  
 Fellbach bei Stuttgart, Telefon 141  
 hält fortwährend größeren Bestand in nur erstklassigen, an  
 Kaufhüter gewöhnten  
  
**Ferkeln**  
 und versendet solche unt. Gar. für leb. Anf.  
 zu den billigsten Tagespreisen.

**Carl Kaelble, Backnang**  
 Spezialfabrik  
 für moderne, selbstfahrende  
**Brennholz-Säge and  
 Spaltmaschine**  
 auch zum Antrieb von  
 Dreschmaschinen, Schrotmüllern  
 usw. vorzüglich geeignet.  
 - Heber-Vertrieb gesichert. -  
 Max verleiht unsere Druckwerke



Einrichtungen  
 liefern gegen bar und auf  
**Teilzahlung**  
**H. Philipp m. b. H.**  
 Pforzheim  
 Dillsteinerstrasse 6  
 am Sedansplatz.  
 Neuenbürg.  
 Unterhaltener  
**Dauerbrandofen**  
 zu verkaufen  
 Mager, Bäckerei.  
 Jüngerer, ehliches  
**Mädchen**  
 auf 1. Oktober gesucht.  
 8 Der Obige.

**Kernleder-Treibriemen**  
 fabrizieren  
**H. Müller & Co., Stuttgart, Ludwigsf. 26.**

Neuenbürg.  
 Gebrauchte, gut erhaltene  
**Futterfahneidmaschine**  
 sucht zu kaufen  
**Karl König,**  
 Oberer Sägerweg 254.  
 Schwann.  
 Eine erstklassige, 36 Wochen  
 trüchtige  
**Musik- und Schaffstuhl**  
 steht dem Verkauf aus  
**Gottlob Mauske.**  
 Sie rauchen zu viel!  
 „Rauchertrost“  
 Tabletten ermöglichen das Rauchen  
 ganz oder teilweise einzustellen.  
 Annehmlich! 1 Schachtel 2 Mark.  
 6 Schachteln 10 Mark. Frei Reichs-  
 versand. **Haus**  
 Hamburg 25 C 385.

